



Zürich, 07.08.2018

Info-Newsletter von Saferparty.ch zur Street Parade 2018

Die Jugendberatung Streetwork / saferparty.ch, ein Angebot der Stadt Zürich, bietet auch an der diesjährigen Street Parade Beratung und Informationen zum Thema Alkohol und Partydrogen, sowie die Möglichkeit zur Substanzanalyse (Drug-Checking) an.

Der Informations- und Beratungsstand mit dem mobilen Labor steht den Besucher/innen von 13 Uhr bis 18 Uhr auf dem Marktplatz beim Bürkliplatz, Höhe Nationalbank, und ab 22 Uhr an der Lethargy-Party in der Roten Fabrik zur Verfügung.

Mehr Informationen auf www.saferparty.ch

Allgemeine Tipps und Safer Use Informationen für die Street Parade

- **Vorab informieren:** Grossevents eignen sich nicht für Drogenexperimente. Wer trotz Risiken konsumiert, informiert sich besser vorher online auf www.saferparty.ch oder vor Ort am Stand von Saferparty.
- **Auf Risiken verzichten:** Der Trend zu sehr hoch dosierten Ecstasy-Tabletten hält weiter an. Es werden Tabletten mit bis zu 300 mg MDMA verkauft. Dies birgt für die Konsumierenden enorme gesundheitliche Risiken. Gerade an der Street Parade werden jedoch auch viele Falsifikate (Falschdeklarationen, Medikamente etc.) verkauft.
- **Den Körper nicht strapazieren:** 3 dl Wasser pro Stunde trinken, statt den Durst mit alkoholischen Getränken löschen. Wärme, Hitze, Drogen und Alkohol erhöhen die Körpertemperatur und entziehen dem Körper Flüssigkeit. Bei Unwohlsein einen ruhigen und schattigen Ort aufsuchen. Im Notfall Rettungskräfte beiziehen.
- **Mischkonsum vermeiden:** Die Wirkungen, die eine Kombination zweier oder mehrerer Substanzen auslöst, sind kaum einzuschätzen und entsprechen in der Regel nicht der Summe der Einzelwirkungen. Mischen birgt zusätzliche hohe gesundheitliche Risiken. Wenn trotzdem Substanzen gemischt werden, sollten riskante Kombinationen vermieden werden.
- **Nie Alkohol / Drogen am Steuer** und auch nicht übermüdet Autofahren.
- **Wenn du konsumierst,** informiere deine Freunde darüber, was und wie viel davon du nimmst. Bei Unwohlsein oder körperlichen Problemen an die Sanität oder an das Sicherheitspersonal wenden! Diese stehen unter Schweigepflicht.
- **Richtige Schuhe tragen:** Die Street Parade ist kein Ort für Flip-Flops. Gutes Schuhwerk schützt vor Schnittwunden durch Glasscherben und Aludosen.



- **Gehörschutz, nicht nur für Erwachsene:** Auch dieses Jahr werden an der Street Parade kostenlose Gehörschütze abgegeben. Es ist sinnvoll und wichtig, dass die Besucher/innen diese auch benutzen, da die Bühnen und Lovemobiles mit bis zu 100 Dezibel beschallt werden. Dies gilt besonders für Kinderohren, welche viel sensibler sind und zu viel Lärm fatal ist, da es innert kurzer Zeit zu lebenslangen Schädigungen kommen kann.

Drug-Checking und Beratung am Street Parade Weekend

- **Während der Parade:** Infostand und Drug-Checking auf dem Bürkliplatz am Ende der Bahnhofstrasse: Samstag von 13 – 19 Uhr (Analyseannahme bis 18 Uhr). www.streetparade.com
- **In der Nacht auf Sonntag:** Infostand und Drug-Checking an der Lethargy-Party in der Roten Fabrik von 22 Uhr bis 06 Uhr. www.lethargy.ch

Saferparty.ch Infostand 1 mit Drug-Checking:

Datum: Samstag 11.08.2018

Öffnungszeiten des Labors: 13:00 – 18:00

Infostand mit kostenlosem Drug-Checking

Während der Parade – Marktplatz beim Bürkliplatz
(nähe Nationalbank / Bahnhofstrasse)



saferparty.ch, ein Angebot der Stadt Zürich, Jugendberatung Streetwork

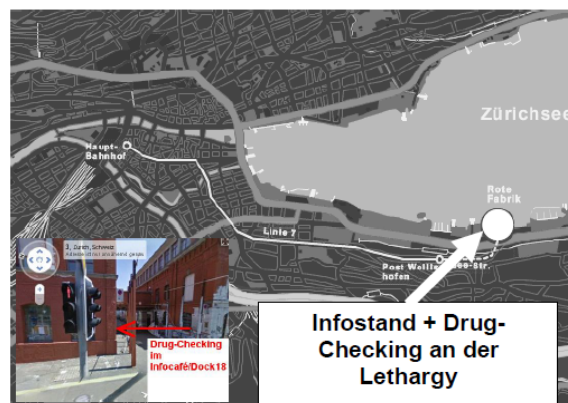
Saferparty.ch Infostand 2 mit Drug-Checking:

Datum: Samstag 11.08.2018 - Sonntag 12.08.2018

Öffnungszeiten des Labors: 22:00 – 06:00

Infostand mit kostenlosem Drug-Checking

In der Roten Fabrik, an der Lethargy 2018
(gegenüber Aktionshalle im Dock18)



saferparty.ch, ein Angebot der Stadt Zürich, Jugendberatung Streetwork



Drogenassoziierte Sexualdelikte (KO-Tropfen)

Vorsicht, aber keine Panik ist angezeigt: das Risiko, Opfer sexueller Gewalt zu werden, ist im Rahmen der Street Parade nicht grösser, als an anderen Anlässen! Die Gefahr, Opfer eines solchen Übergriffes zu werden, steigt vor allem nach übermässigem Alkohol- und / oder Drogenkonsum. Am meisten unterschätzt wird dabei oft der Kontrollverlust aufgrund eines **hochdosierten Alkoholkonsums**. Die wichtigste Verhaltensregel lautet deshalb: **Berausche dich nie soweit, dass du die Kontrolle über dein Handeln verlierst**. Folgende Verhaltensregeln schützen vor einer unwissentlichen Substanzeinnahme:

- Keine Getränke von fremden Personen annehmen.
- Eigene Getränke nicht unbeaufsichtigt stehen lassen.
- Getränke nur bei offiziellen Händlern kaufen.
- Keine dubiosen Flüssigkeiten kaufen und / oder konsumieren.
- Falls das Getränk eklig schmeckt (salzig, seifig oder nach Lösungsmitteln), ausschütten und nicht zu Ende trinken.
- Sich bei Unwohlsein an Freunde, an das Sicherheitspersonal oder an die Sanität wenden und nie alleine oder in Begleitung von Unbekannten weggehen.

Aktuelle Substanzzusammensetzungen

Grossevents: Die Erfahrung aus 17 Jahren mobilem Drug-Checking am Street Parade Wochenende zeigt, dass auch in diesem Jahr damit zu rechnen ist, dass vermehrt **Falsifikate oder unbekannte Substanzen** als bekannte Drogen verkauft werden. Meist handelt es sich um Medikamente, welche ähnlich aussehen wie XTC-Tabletten und als solche verkauft werden.

Die Analyseresultate aus den Drug-Checkings zeigen, dass die Substanzen tendenziell weniger Streckmittel, dafür einen höheren Wirkstoffgehalt aufweisen. Dadurch besteht eine erhöhte Gefahr für eine ungewollte Überdosierung. **Aktuelle Warnungen** findest du hier:

<https://www.saferparty.ch/warnungen.html>

Streckmittelauswertung 2017: 37.9 % der Kokainproben, 70 % der Amphetaminproben, sowie 13.8 % der XTC-Tabletten waren mit mindestens einer pharmakologisch wirksamen Substanz gestreckt. Am häufigsten handelt es sich bei Kokain um das Streckmittel Levamisol (32.0 %). Bei Amphetamin war das häufigste psychoaktive Streckmittel Koffein (49.5 %). In XTC-Tabletten wurden ebenfalls anstatt oder neben MDMA pharmakologisch wirksame Streckmittel (2C-B, Koffein, Amphetamin, u.a.), sowie Synthesenebenprodukte analysiert. 10.6 % der analysierten LSD-Filze enthielten 2017 anstatt oder neben LSD andere unerwartete pharmakologisch wirksame Substanzen oder Verunreinigungen.



=> **Neue als legal deklarierte Substanzen (Neue Psychoaktive Substanzen) sind nicht unbedenklich.** Das Ausmass des Konsums von Neuen psychoaktiven Substanzen (NPS) ist in der Schweiz nicht genau bekannt, wird aber als gering eingeschätzt. Es ist aber nicht auszuschliessen, dass am Street Parade Weekend solche NPS, evtl. auch falsch deklariert, verkauft werden. Dabei kann es sich um Wirkstoffe handeln, welche stimulierend, halluzinogen, empathogen oder entaktogen wirken. Dabei sind vor allem die unbekanntes Wirkungen und Nebenwirkungen problematisch. Da der Konsum solcher Substanzen im Ausland teilweise stärker verbreitet ist als in der Schweiz, ist es möglich, dass diese Substanzen von ausländischen Besucher/innen mitgeführt werden.

Die wichtigsten substanzinduzierten Probleme

=> *Personen mit blauen Lippen, Ellbogen oder anderen Extremitäten (Zeichen von **Durchblutungsstörungen**) müssen unverzüglich der Sanität übergeben werden.*

=> **stark stimulierte Personen**, mit Symptomen einer psychischen Überforderung, müssen in eine reizarme Umgebung gebracht werden. Verbessert sich der Zustand nicht, muss medizinische Hilfe in Anspruch genommen werden, da diese Personen sonst für sich und andere Besucher/innen ein Risiko darstellen.

=> **Psychisch überforderte Personen** müssen unbedingt in eine reizarme Umgebung gebracht werden (weg von der Musik, den Menschen), und es sollte ruhig und realitätsbezogen mit ihnen kommuniziert werden. Für die Betreuung sollten Freunde / Bekannte der betroffenen Person einbezogen werden. Verbessert sich der psychische Zustand nicht, muss die Sanität hinzugezogen werden.

=> **Narkotisierte, tief schlafende oder ohnmächtige Personen**, die nicht mehr ansprechbar sind, müssen unverzüglich der Sanität übergeben werden.

=> **Personen mit epileptischen Anfällen** müssen unverzüglich der Sanität übergeben werden.

=> **Personen, die über anhaltende Brustenge und Atemnot klagen**, sollten in eine reizarme Umgebung gebracht werden, verbessert sich der Zustand nicht, muss die Sanität einbezogen werden, da Brustenge und Atemnot Anzeichen eines möglichen Herzkreislaufproblems sind.



=> **überhitzte Personen** (Anzeichen: Schwindel, Kopfweh, Durchfall und Erbrechen) sind unverzüglich der Sanität zu übergeben.

=> **Serotoninsyndrom:** Charakteristische Symptome sind Veränderungen der psychischen Verfassung (Bewusstseinsstörungen, Halluzinationen), Ruhelosigkeit, rasche unwillkürliche Muskelzuckungen, Krämpfe, gesteigerte Reflexbereitschaft, Puls- und Blutdruckanstieg, Schwitzen, Schüttelfrost und starkes Zittern. Bei einem schweren Verlauf sind weitere mögliche Symptome starke Erhöhung der Körpertemperatur, Krämpfe, Delirium bis hin zu Koma. Ein Serotoninsyndrom kann bei einem schweren Verlauf zu einem lebensbedrohlichen Anstieg der Körpertemperatur (über 40 Grad) führen.